

Die Kränze.

(Aus „Polydora“ von Daumer.)

(Orig. Des dur.)

Op. 46. No 1

Ziemlich langsam.

6.

p dolce

Hier ob dem Ein - gang seid be - fe - sti - get, ihr Krän - ze, so be -

reg - net und be - netzt von meines Au - ges schmerzli - chem Er -

guss! Denn reich zu trä - nen pflegt das

dolce

Aug' der Lie - - - be.

3 col Ped. 3 3 3

Dies zar - te Nass, ich bit - te, nicht

3 3 3 p

all - zu frü - he träufet es her - ab. Spart es, bis ihr ver -

3 p

neh - met, dass sie sich der Schwel - le naht mit ihrem Gra - - zierschrit - te, die

poco rit.

3 *poco rit.*

Teu - e - re, die mir so un - - - ge - - lind.

a tempo
Mit ei-nem Ma-le dann her -

nie - der sei es auf ih - - res Haup - tes gold' - ne Pracht er -

espressivo
gos - - sen, und sie em - - pfin-de, dass es Trä - nen sind;

espressivo
p dolce

dass es die Trä-nen sind, die mei-nem

Aug' in die-ser kummer - vol - len Nacht ent - flos - - -

espr. cresc.

- sen.

p

col Ped.

Red.

p dim.

p

col 8a. Ped.

Red.